



Aktenzeichen: A-S/Sai

Datum: 21.11.2024

Hinweis:

Beratungsfolge: Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität Stadtrat

Konzept zur Einrichtung eines Quartiersmanagements für den Pilgerpfad

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Dem beigefügten Entwurf des Konzepts zur Einrichtung eines Quartiersmanagements für den Pilgerpfad (siehe Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach der Förderzusage durch das Innenministerium (Mdl), auf der Grundlage dieses Konzepts die Ausschreibung für das Quartiersmanagement zu erstellen und das Vergabeverfahren vorzubereiten.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

1. Hintergrund

Der Stadtteil Pilgerpfad steht vor zahlreichen städtebaulichen, sozialen und sonstigen Herausforderungen, die u.a. im Rahmen der Diskussionen um das geplante Neubauprojekt des Investors Pro Concept AG am Jakobsplatz deutlich wurden. Diese führten zu Verunsicherung und Protesten in der Bevölkerung, da sie bestehende soziale und räumliche Probleme im Zentrum verschärfen könnten.

Die Ergebnisse der Analysen und der Bürgerbeteiligung zeigten einen Verlust an Lebensqualität im gesamten Stadtteil sowie eine unzureichende soziale Infrastruktur, mangelnde Barrierefreiheit und ungenutzte Freiflächen. Zusätzlich sorgen Ruhestörungen, fehlender Wohnraum für ältere Menschen und mangelnde soziale Angebote für Unzufriedenheit.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat die Stadt umfassende Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Erstellung einer Sozialverträglichkeitsanalyse, die Ausarbeitung eines Grobkonzepts und Bürgerbeteiligungen sowie zuletzt nach einem Grundsatzbeschluss des Stadtrates im April 2024 die Einreichung einer Bewerbung für das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Soziale Stadt“. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess mit ADD und MdI wurde die Bewerbung im September 2024 beim Land eingereicht. Neben der verschneiden geplanten Maßnahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) zu den baulichen und räumlichen Verbesserungen, gilt die Einrichtung eines Quartiersmanagements (QM) als prioritäre Maßnahme zur Begleitung der Entwicklung und Umsetzung des ISEK.

Das Quartiersmanagement soll, vor allem, den sozialen Zusammenhalt stärken, die Vernetzung bestehender Strukturen fördern und als Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und Anwohnern fungieren. Es soll den Bewohnenden helfen, eigene Ideen umzusetzen und die Kommunikation im Quartier verbessern.

Das vorliegende Konzept präsentiert unter anderem die Ziele und Aufgaben des Quartiersmanagements im Pilgerpfad und bildet die Grundlage für dessen inhaltliche und organisatorische Ausrichtung. Es liefert zudem weitere Informationen und Ideen zur Gestaltung des Aufbaus und der Umsetzung des Quartiersmanagements, basierend auf den Ergebnissen der bisherigen Analysen und der Bürgerbeteiligung.

2. Zielsetzung

Das Hauptziel des Quartiersmanagements im Pilgerpfad ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die nachhaltige Förderung der Quartierentwicklung. Dies soll als gemeinsames Ziel und in enger Zusammenarbeit erreicht werden, um Fortschritte in verschiedenen Entwicklungsbereichen des Quartiers zu erzielen. Dabei werden insbesondere folgende strategische Ziele verfolgt:

1. Förderung eines nachhaltigen sozialen Zusammenhalts und nachbarschaftlicher Beziehungen im Quartier
2. Stärkung der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den Einrichtungen und Lokalen Akteuren im Quartier sowie Bündelung und Sichtbarmachung ihrer Angebote

3. Aufbau kontinuierlicher Dialoge und Kommunikationskanäle zwischen der Bewohnerschaft, den Institutionen und der Politik
4. Förderung partizipativer und transparenter Stadtentwicklungsprozesse
5. Stärkung der Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Quartier
6. Förderung einer Kultur der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements
7. Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Quartier

Um diese Ziele zu erreichen, werden konkrete Handlungsbereiche definiert, in denen das Quartiersmanagement aktiv wird. Dazu gehören:

1. Zusammenleben
2. Beteiligung, Vernetzung und ehrenamtliches Engagement
3. Soziale Unterstützung und Gesundheitsförderung
4. Stadtentwicklung, Freiraumgestaltung und Mobilität
5. Bildung, Freizeit und Kultur
6. Lokale Wirtschaft und Gewerbetreibende

Darüber hinaus werden Querschnittsthemen wie Umwelt und Klima, Barrierefreiheit sowie Image und Sicherheit berücksichtigt.

In jedem Handlungsbereich werden operative Ziele definiert und Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen. Dabei werden auch die relevanten Akteure identifiziert, die in die Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse eingebunden werden sollten.

Für die organisatorischen Leitlinien zur Einrichtung und zum Betrieb des Quartiersmanagements vor Ort wird dargelegt, welche Erfahrungen und Kompetenzen die Personen mitbringen sollen, die die Quartiersarbeit übernehmen. Ihre Aufgaben in jeder Phase sowie die Zusammenarbeit mit anderen Strukturen in der Verwaltung und vor Ort werden ebenfalls beschrieben. Abschließend wird eine Übersicht zur Finanzierung gegeben, die eine erste Einschätzung der in der Aufnahmebewerbung genannten finanziellen Mittel umfasst. Zudem werden die grundlegenden Leitlinien für die Ausschreibung vorgestellt, auf deren Basis im nächsten Schritt die Leistungsbeschreibung abgeleitet wird.

3. Weitere Vorgehensweise

Nach Zustimmung der Gremien wird auf Grundlage der in diesem Konzept dargelegten Leitlinien die Ausschreibung zur Auswahl eines externen Trägers für das Quartiersmanagement erarbeitet und veröffentlicht. Gleichzeitig wird das Vergabeverfahren eingeleitet.

Parallel dazu wird die Ausschreibung für die Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) vorbereitet.

Die Verwaltung **erhofft** eine schnelle Aufnahme in das Förderprogramm **an**, um die Ausschreibung und das Vergabeverfahren zur Auswahl des Trägers zeitnah durchführen zu können. Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage für diese Schritte.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Dr. Nicolas Meyer
Oberbürgermeister

Anlage:

Anlage 1: Das Konzept zur Einrichtung eines Quartiersmanagements für den Pilgerpfad, Entwurf vom 18.11.2024